

Sie wird mir noch ihrerseits überlegen kommen,  
stellt er fest.

Es fällt niemals ein Schimpfwort.

Fehlte nur noch, daß sie anfangen würde, zu  
lachen, direkt herauszulachen.

Er muß das Leid spüren, den versperrten Weg,  
es würde ihn sonst ersticken.

Eine Weile bohrt er noch.

Er gleitet auf fernliegende Dinge.

Verzweifelt und ermattet sinkt der Streit hinab.

Der Anlauf war zu kurz.

Wiederum hat die Frau den Relling noch einmal  
gehalten. Die Mundwinkel sinken tiefer. Es tut  
weh, wie sie zu ihm aufblickt. Es nähert sich  
wieder die Stunde, wenn sie lachen wird, als  
sei sie glücklich, wird seine Hand fassen wollen.

Es ist nicht mehr so leicht, Tränen herauszu-  
pressen, trotzdem es manchem Kind noch wohl  
getan hat. Man befreit sich. Relling kann sich  
nicht befreien und will es nicht. Auch das tut  
wohl.

Man wird indessen nachtragen müssen: es erweist  
sich eine sehr wesentliche Veränderung: diese  
Frau hat sich zu Relling niederge-  
beugt und nicht umgekehrt. Einem am  
Wege stehen gesehen...

Glauben im Blut. Und Verzweiflung.

Und das Wissen um das Glück jedes Lebens.